

Ostern!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **34 (1908)**

Heft 16

PDF erstellt am: **26.04.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-441415>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ostern!



Nun kommt die liebe Osterzeit gegangen,
Die Jugend späht, den Osterhas zu fangen,
Und die Natur beginnt, sich zu enthäuten,
Und Glocken, die geschwiegen, wieder läuten.
Ist's wirklich Frühling? Und der Winter? Lebt er?
Noch immer schwingt halt der April sein Szepter.

Das zaubert allerlei, bringt uns Radieschen,
Ein Fetzen Sonnenglanz und Schnee ein bischen!
Man schwelgt vergnügt in hartgefott'nen Eiern,
Man muß die Feste, wie sie fallen, feiern.
Manch Eidgenoss' in würdevoller Toga
Mitknabbert als Papa am Ei von Noga.

Auch Schokoladenhasen sind im Schwange;
Sie werden meist bewundert nicht sehr lange.
Läßt so ein Liebesgegenstand sich essen,
Wird er aus Liebe eben aufgefressen.
Wenn er beschwert das Herz nicht, nur den Magen,
Läßt so ein Hasenfraß sich schon ertragen!

„Bon jour! Ich heiße Hase!“ Ostern lächelt!
Wie viel zu Ostern wird geteufelmechtelt!
Die Blätter wimmeln von verlobten Paaren,
Davon zer—lobt die meisten in zwei Jahren.
Weil in die Liebestöpfchen oft die Hasen
Sich stecken — oh! — von Freundinnen und Bafen!

Es feiert Ostern zu des Papstes Füßen
Der deutsche Kanzler, vollgestopft mit Grüßen
Von IHM, der jetzt auf Korfu selig wandelt
Und nebenbei in Reichsgeschäften handelt.
An Ostern wird er italienisch predigen
Und dies und jenes en passant erledigen.

So bringt das Osterfest verschiedene Dinge:
Blauveilchen, Primeln und Verlobungsringe;
Zum Frühlingswitern ein paar freie Stunden,
Die man mit Not dem Leben abgeschunden,
Doch wer sich lehnt nach einem Auferstehn,
Mag sich bezähmen und — spazieren gehn!“ —

Der beese Dietrich von Bern.



Sie, lieber Freund, nun dürfen Sie aber nicht mehr dicker werden!
Warum denn nicht?
Weil sonst die Randlinie zerreißt.